

Pressekonferenz vom 2.2.2012

Jürg Wiedemann (Landrat Grüne, Bildungs-, Kultur- und Sportkommission)

Ja zur Weiterführung der Berufsvorbereitenden Schule

Die Regierung plant im Rahmen des Entlastungspaketes Sparmassnahmen im Umfang von rund 31 Millionen Franken im Bildungsbereich. Besonders stark sind dabei die Volksschulen und die weiterführenden Schulen betroffen. Die Kaufmännische Vorbereitungsschule (KVS) und die Berufsvorbereitenden Schule (BVS 2) sollen vollständig abgeschafft werden. Damit nimmt der Regierungsrat einen massiven Bildungsabbau in Kauf, der vor allem leistungsschwächere Schüler/-innen trifft, die das Niveau A- oder E- an den Sekundarschulen besucht haben. Ihnen wird eine beliebte Weiterbildungsmöglichkeit entzogen.

Das Komitee Gute Schule Baselland wehrt sich gegen diesen Bildungsabbau. Nachdem die ersten vier Bildungsinitiativen *„Keine Zwangsverschiebung für Schüler/-innen“*, *„Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere“*, *„Überfüllte Klassen reduzieren“* und *„Betreuung von Schüler/-innen optimieren“* erfolgreich eingereicht worden sind, lancieren wir heute eine weitere Initiative mit dem Titel **„Ja zur Weiterführung der Berufsvorbereitenden Schule (BVS 2)“**. Damit wollen wir die Abschaffung dieser Erfolgsschule, die jährlich rund 150 Schüler/-innen ausbildet, verhindern.

Die BVS 2 ist eine Erfolgsschule und sie ist notwendig

- Es braucht diese Schule, weil nicht alle Jugendlichen den „Knopf“ zur gleichen Zeit aufmachen. Die BVS 2 öffnet den Jugendlichen neue Wege.
- Über 90% der Abgänger/-innen dieser Schule finden eine sehr gute Anschlusslösung. Oft sind das anspruchsvolle Lehrstellen mit Berufsmatur.
- Die Zielgruppe der BVS 2 ist eine andere als bei den Brückenangeboten. Die BVS 2 besuchen hauptsächlich Sek. E-Abgänger/-innen, während die Brückenangebote in der Regel von Sek. A-Absolvent/-innen besucht werden. Das Anforderungsprofil ist ebenfalls höher als dasjenige in den Brückenangeboten.

Breites Initiativkomitee

Wir lancieren heute eine Initiative, die breit unterstützt wird. Im Initiativ- und Unterstützungskomitee sind alle politischen Parteien vertreten sowie zahlreiche Personen aus Wirtschaft und Kultur (siehe beiliegende Liste).